

Informationen für Wanderer

Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten

**Landgasthaus
"Siedlerstuben"**
Lehniner Straße 40
14822 Borkwalde
Tel.: 033845 / 40 324
www.siedlerstuben.de
kontakt@siedlerstuben.de

Hotel "Fliegerheim"
Friedrich-Engels-Str.9
14822 Borkwalde
Tel.: 033845 / 60 400
www.fliegerheim.de
fliegerheim@aol.com

**Wirtshaus
"Siebenbrüderweg"**
Siebenbrüderweg
14822 Borkwalde
Tel.: 033845 / 40 386
www.wirtshaus-borkwalde.de

Pension "Am Wald"
Sandweg 6
14822 Borkheide
Tel.: 033845 / 43 038
Fax.: 033845 / 43 040
www.pension-borkheide.de
webmaster@pension-borkheide.de

**Gärtnerei u. Getränkeshop
Ulf Stieler**
Birkenalle 10
14822 Borkwalde
Tel.: 033845 / 40319

Ferienwohnung
Fam. Weise- Fouad
Schäper Straße 12
14822 Borkheide
Tel.: 033845 / 41267
mobil: 01725788046
www.Ferienwohnung-Borkheide-
bei-Berlin.de
nagib.fouad@web.de

Wanderweg im Programmheft Deutscher Wandertag 2012, Seite 81, Nr. 47
Wanderleitung: FVV Brück e. V.

Quellenverzeichnis:

Feldsteinkirchen im Fläming:
Kartenmaterial:

Textmaterial:

Satz und Design:

Viola Pfeifer
Landesvermessung und
Geobasisinformation Brandenburg
Zuarbeit der einzelnen Wanderleiter und
Redaktionskommission
Dipl.-Ing. (FH) S. Saupe, E. Saupe

Werbung in eigener Sache



14822 **BRÜCK**
E.- Thälmann - Str.59
Tel.: 033844 / 62 158
Fax: 033844 / 62 119
www.fvv-brueck.de
fvvbrueck@fvv-brueck.de

Mitglied im: **Tourismusverband**

Fläming
e. V.

Der Ort Borkwalde

Borkwalde ist die jüngste Gemeinde im Amtsbereich Brück. 1912 ließ der Berliner Justizrat Bredereck Wald abholzen, Grundstücke parzellieren und die ersten Baugenehmigungen für die „Colonie Borkwalde“ wurden erteilt. Angezogen von der ruhigen Waldlandschaft bauten in den 1920er Jahren immer mehr Berliner sich hier eine Laube, so dass die Ortslage um weitere Kolonien erweitert wurde. 1931 wurden in Borkwalde eine Schule und die Waldkapelle eingeweiht. Seine Eigenständigkeit erlangte Borkwalde, das bis dahin zu den sogenannten „sächsischen Dörfern“ Busendorf, Kanin und Klaistow gehörte, erst nach dem zweiten Weltkrieg. In den 1990er Jahren kam es erneut zu einem Bauboom. Im Ort wurden zahlreiche Eigenheime und Mehrfamilienhäuser in Holzbauweise errichtet, die mittlerweile das Ortsbild prägen. Die so entstandene „Schwedensiedlung“ ist die größte dieser Art in Europa außerhalb Skandinaviens.



1 Historische Führung Kirche Kanin

Die im 12. Jahrhundert erbaute Kaniner Kirche zählt zu den ältesten Feldsteinkirchen in Brandenburg. Die Dicke des Mauerwerks und der schwere Turmvorbau mit seinem hölzernen Aufbau machen sie als Wehrkirche erkennbar. Im Inneren finden sich Reste von Wandmalereien, die vermutlich aus dem 13. Jahrhundert stammen.



2 Betriebsführung Spargelhof

Die Region Beelitz ist weithin berühmt für ihren Spargelanbau. Auf rund 1000 Hektar wird das auch als „weißes Gold“ bezeichnete Edelgemüse hier angebaut. Im Hofverkauf werden Bleich- und Grünspargel angeboten und die Restaurants vor Ort locken ihre Gäste mit Spargelgerichten. Die großen Spargelhöfe sind Touristenmagnete, auch zu anderen Jahreszeiten: im Sommer werden Erdbeeren und Kultur Heidelbeeren zum Selberpflücken angeboten, im Herbst findet in Klaistow ein Großes Kürbisfest statt.



3 Die sächsischen Dörfer

Die sogenannten „sächsischen Dörfer“ Busendorf, Kanin und Klaistow gehören heute als Ortsteil Busendorf zur Stadt Beelitz. Dem Zuzug deutscher Siedler im 12. Jahrhundert ging eine slawische Besiedlung voraus. Ihren Titel erhielten die Dörfer durch die Zugehörigkeit zu Sachsen von 1320 bis 1815. Nahezu vollständig von Preußen umschlossen waren die Orte attraktiver Anlaufpunkt für preußische Deserteure sowie Kaffeeschmuggler aus Sachsen. Rund um die drei Dörfer wird heute großflächig Spargel angebaut, der als „Beelitzer Spargel“ überregionale Bekanntheit genießt.

4 + 7 Wanderung durch den Wald und Rückwanderung

Noch vor 300 Jahren befanden sich auf den kargen Sandböden Des Wandergebiets weiträumige Heidelandschaften. Davon zeugen auch noch entsprechende Flurnamen. Im Laufe des 18. Jahrhunderts begann die systematische Aufforstung mit Kiefern, die zu DDR-Zeiten ihren traurigen Höhepunkt in großflächigen Monokulturen fand. Heute wird an vielen Stellen

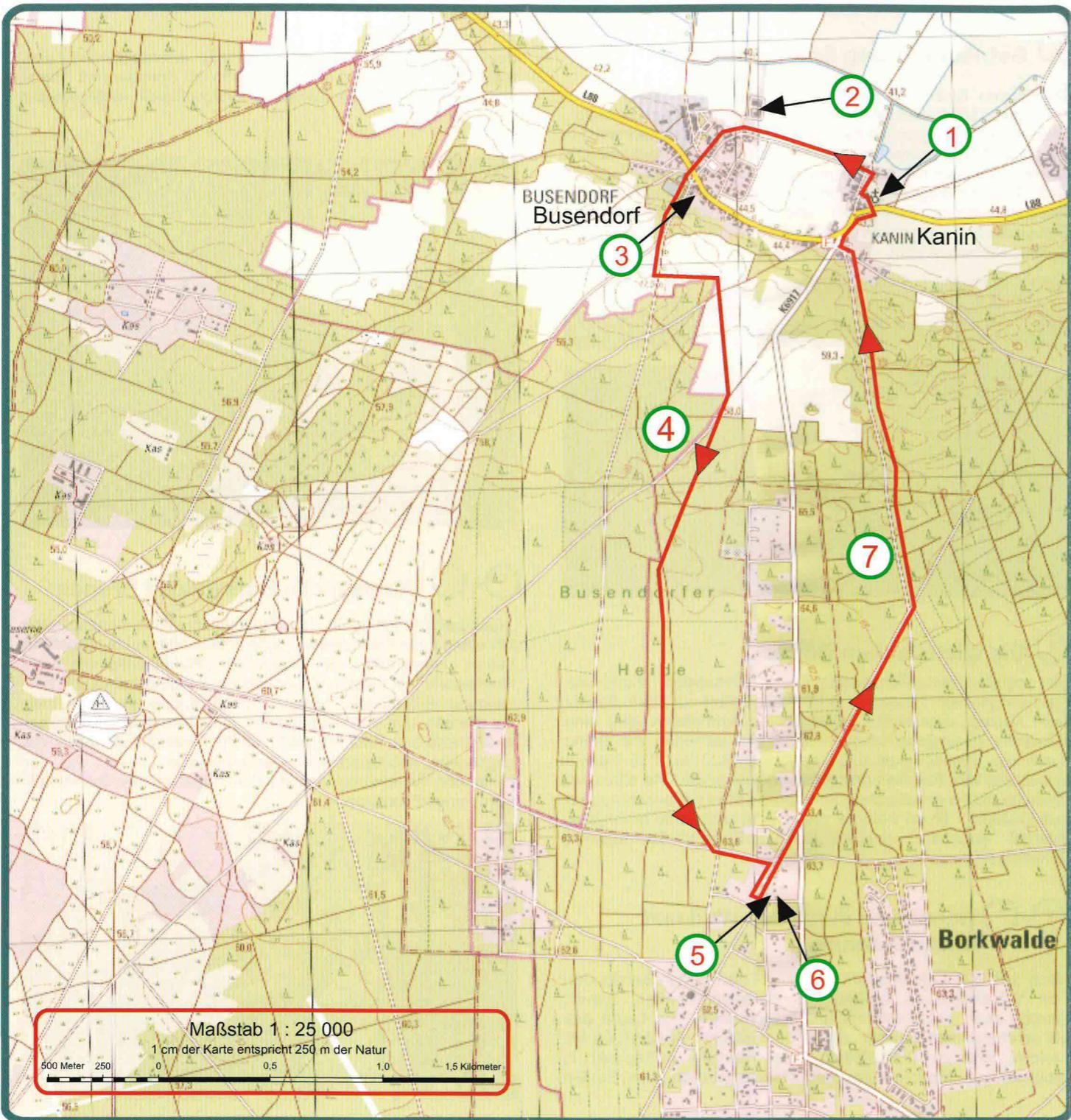
der Umbau des Waldes zu einem artenreicheren und robusteren Mischwald vorangetrieben. Im Sommer und Herbst sind die ausgedehnten Wälder um Borkwalde ein beliebtes Ziel von Pilzsuchern.



5 + 6 Waldkapelle Borkwalde / Brunch

Nachdem die Siedler in den Borkwalder Wochenendkolonien jahrelang ihren Gottesdienst unter freiem Himmel durchgeführt hatten, wurde 1931 die Borkwalder Waldkapelle als erste Holzkapelle im Kreis Zauch-Belzig eingeweiht. Zum Einweihungsgottesdienst mussten die Besucher allerdings noch auf Fenster und Türen verzichten. Der freistehende Glockenturm wurde erst 1962 errichtet. In ihm erklingt eine in Apolda gegossene 288 kg schwere Glocke mit dem Ton cis. Auf der Hälfte der Wanderung gibt es im Kirchgarten eine Stärkung in Form eines Brunches.





**“Enklavenwanderweg”
von Kirche zu Kirche**

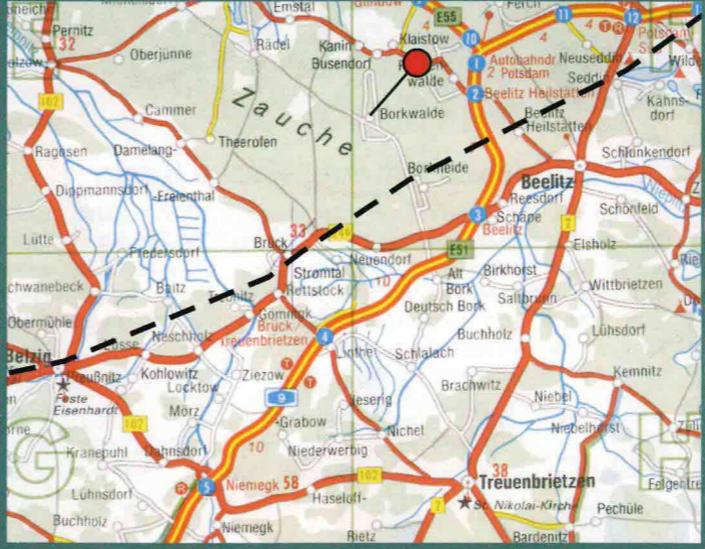
10 km

Stationen des Wanderweges

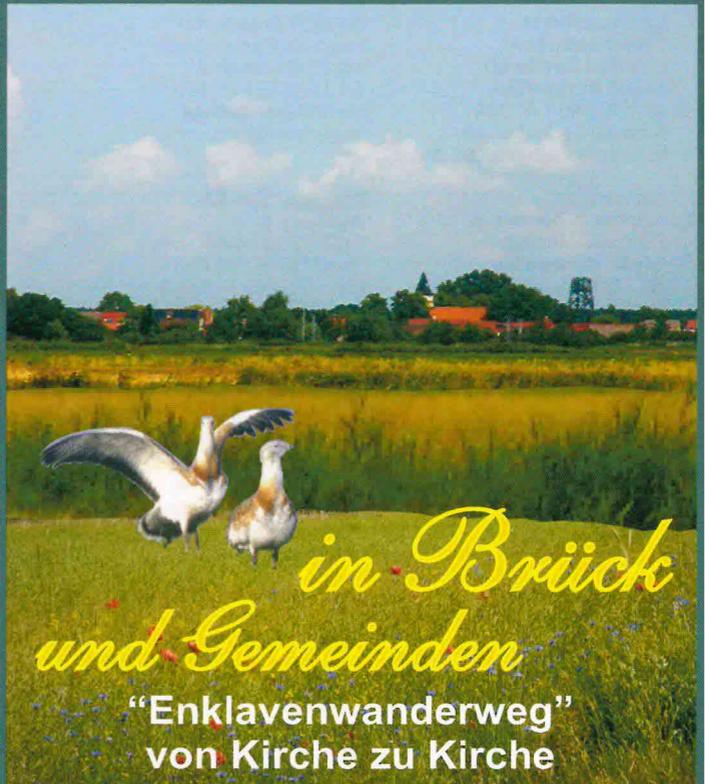
- 1 Historische Führung durch die Kirche Kanin
- 2 Betriebsführung im Spargelhof
- 3 Die sächsischen Dörfer
- 4 Wanderung durch den Wald
- 5 Waldkirche Borkwalde
- 6 Brunch im Kirchgarten
- 7 Rückwanderung

Anreisemöglichkeiten

Mit Kfz: - über die Autobahn A9 (E51) oder B 246
 Mit der Eisenbahn: - aus Richtung Potsdam / Berlin oder Dessau / Leipzig
 Bahnstation Borkheide



Herzlich willkommen
zum Wandern



“Enklavenwanderweg”
von Kirche zu Kirche

Wir wünschen unseren Wandergästen einen angenehmen Aufenthalt, erlebnisreiche Wanderstunden und viel Freude bei den kulturellen Veranstaltungen. Unser Ziel ist es, die Region um Brück und Gemeinden dauerhaft zu einem für Jung und Alt attraktiven Wandergebiet zu erschließen. Wir freuen uns, Sie auch bei späteren Wanderungen wieder begrüßen zu dürfen.